

Kult-Figur(en)



Den Thriller gibt's auch live

Heute wäre – auf der Magazin-Seite dieser Zeitung ist es nachzulesen – Michael Jackson 60 Jahre alt geworden. Der King of Pop hat ein ganzes Musik-Genre geprägt. Nur wenigen Künstlern neben ihm ist das gelungen. Und deswegen ist seine Musik auch kaum totzukriegen. „Thriller“ hieß einmal ein Studioalbum Michael Jacksons aus den Achtzigerjahren. „Thriller“ heißt auch eine Show, die im kommenden Jahr aus der Londoner Musical-Schmiede nach Deutschland und damit auch nach Erfurt kommt. Der King of Pop – so die Botschaft – lebt. In Livestreams, Plattensammlungen oder auf Video-Plattformen. Aber auch durch die Tournee der Show, die bislang rund 4,5 Millionen Zuschauer an zog. Der Autor und Theaterproduzent Adrian Grant (links im Bild) schuf das Konzept der Show und begleitet sie auch als Executive Director. Der Geburtstag seines Freundes und Wegbegleiters ist für ihn eine besondere Verpflichtung. „Ich schätze mich glücklich, ihn 21 Jahre gekannt zu haben. Sein Talent und seine Persönlichkeit haben mich und auch die Show geprägt. Happy Birthday, Michael!“, sagt Grant. Am 15. Januar macht die Show in der Erfurter Messehalle Station. Karten gibt es in den Geschäftsstellen dieser Zeitung oder unter Tel. 03681/792413. *red*

Kultur-Notiz

Ringelnetz-Geburtshaus in Wurzen wird restauriert

Wurzen – Das Geburtshaus des Dichters Joachim Ringelnetz (1883-1934) im sächsischen Wurzen wird restauriert. Wenige Wochen nach Ringelnetz' 135. Geburtstag am 7. August sei dafür eine Förderzusage u. a. der Ostdeutschen Sparkassenstiftung an den Joachim-Ringelnetz-Verein überreicht worden, teilte der Verein mit. Die barocken Bauelemente am denkmalgeschützten Geburtshaus des Dichters könnten nun „eine Verjüngungskur“ bekommen. Mit der Förderzusage werde auch das jahrelange Bemühen des Vereins um den Erhalt des Hauses als Gedenkort an Künstler und Werk gewürdigt, betonte Oberbürgermeister Jörg Röglin. Der Verein gestaltet den Angaben zufolge seit 2001 jährlich einen „Ringelnetz-Sommer“ rund um den Geburtstag des Poeten und Kabarettisten. *epd*

Ehemalige treffen Neulinge beim Keramiksymposium in Römhild. In den Gesprächen vermischen sich Erinnerungen mit Fachsimpelei. Fotoalben werden betrachtet, noch ungebraunte Werke auf den Arbeitstischen bestaunt. Und eine alte Dame sprüht vor Begeisterung.

Von Peter Lauterbach

Ach ja, wie gerne wäre sie jetzt wieder dabei! Ulli Wittich-Großkurth seufzt nicht, jedenfalls nicht hörbar, obwohl ihr die Wehmut ein bisschen anzumerken ist, wenn sie mit geradezu unaufhörlichen Redeschwall in ihren Erinnerungen blättert. Beim ersten Symposium 1975 war die Jenaer Keramikerin und Kunsthandwerkerin eine der damals 25 Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Ihre Augen leuchten, wenn sie an diese Zeit zurückdenkt, in einem Stoffbeutel hat sie extra für diesen Nachmittag im Römhilder Schloss Fotoalben und Hefte mitgebracht. Sie stemmt die Hände in die Hüften, blickt über die Arbeitstische mit den halbfertigen Werken der Neulinge des Symposiums, hinüber zum Kaffeekränzchen der Ehemaligen, und sagt: „Die keramische Flamme muss lodern!“

Ulli Wittich-Großkurth ist 86 Jahre alt, aber noch immer ist sie jemand, die für ihr Handwerk, für ihre Kunst brennt. Sie hat in all den Jahren Römhild nie vergessen, nicht zu DDR-Zeiten, als die Symposien im Töpferhof des weithin geschätzten Siegfried Gramann stattfanden, und auch nicht vor zehn Jahren, als es gelang, die Idee der Symposien wiederzubeleben: Sie war einfach immer da. Und heute ist Ulli Wittich-Großkurth, die seinerzeit eine enge künstlerische Freundschaft mit dem Maler Willi Sitte verband, vielleicht mehr denn je auch eine politische Künstlerin: Sie engagiert sich beim Protest gegen Neonazis in Deutschland, schuf vor sechs Jahren den Friedenspreis des Europäischen Friedensforums, der damals an das Aktionsbündnis „Dresden Nazifrei“ übergeben wurde.

Herr über die Flammen

Während in Atelier knapp 20 Künstler aus elf Symposien in Erinnerungen schwelgen, und die japanische Keramikünstlerin Megumi Naitoh nebenbei am großen Holztisch im Atelier werkelt, steht Joachim Lambrecht mit einer feuerfester Schutzjacke bekleidet draußen am Brennofen und wird für einen



Die japanische Künstlerin Megumi Naitoh bei der Arbeit im Werkstatt-Atelier von Schloss Glücksburg. *Fotos (4): ari*



Treffen der Ehemaligen im Töpferhof Gramann, der alten Wirkungsstätte.

Moment lang zum Herr über die Flammen: Seine Keramikstücke hat er schon eine ganze Weile in dem viereckigen Brennkasten mit Propangas erhitzt – nun kippt er eimerweise Sägespäne darüber. Im Handumdrehen schlagen Flammen aus dem Ofen, die sich alsbald in weißem Qualm ersticken. Das Feuer der Holzspäne, erklärt Lambrecht, werde die Oberfläche der Keramik dauerhaft schwarz färben. Er mag diese Patina, experimentiert zu Hause am Bodensee schon lange mit dieser Technik, und erklärt den alsbald sich um den Ofen eindringenden Keramik-künstlern, was er da tut.

Und so ist Römhild auch für die Ehemaligen nicht nur ein Ort der Erinnerung, sondern auch eine Möglichkeit zur Fachsimpelei. Jeder der Künstlerinnen und Künstler, die an diesem Wochenende wiederum den Weg ins Grabfeld fanden, hat seine eigene Handschrift gefunden, seine eigene Werkstatt aufgebaut, Techniken ausprobiert und wieder verworfen. Davon zu erzählen, ist manchmal ein Anliegen. Und so kündigt die Wiederbegegnung auch von einer kühnen Idee: Römhild soll ja nicht nur ein Ort für Symposien sein, sondern auch ein Ort des künstlerischen Austausches.



Die Jenaer Keramikerin Ulli Wittich-Großkurth ist wohl eine der prominentesten Teilnehmerinnen des ersten Römhilder Symposiums 1975.



Joachim Lambrecht – Keramiker vom Bodensee – veredelt die Oberfläche seiner Kunstwerke im Brennofen mit Sägespänen.

Am späten Nachmittag läuft und fährt die kleine Keramiker-Gruppe dann noch in den Töpferhof, dorthin wo unter Willi Sittes tatkräftiger Hilfe einst alles begann und wo einige der Ehemaligen gelernt haben, ihnen die Prüfung abgenommen wurde, ehe sie sich in der ganzen Republik verstreuten. Unter einem kleinen Dach steht noch der Brennofen, den sie 1990 eingeweiht hatten. In diesem Jahr und 1993 fanden hier noch Symposien statt. Auch die Künstler des aktuellen Jahrgangs sind mit dabei, erfahren etwas über die Tradition – und spüren vielleicht in diesem Moment, dass künstli-

sche Keramik nicht nur durch handwerkliche Fertigkeit entsteht. „Es braucht die schöpferische Kraft, die vom Herzen und aus dem Geist kommt“, sagt Wittich-Großkurth. Der Gründungs-Gedanke aus den Siebzigerjahren, so erzählen sie es in Römhild, sei nach wie vor da: Die Zukunft der Keramiker müsse sich öffnen, in die Welt hinausgehen und die Welt hereinholen – die damals natürlich noch eine viel kleinere war. Heute passiert das grenzenlos. Das zeigt das elfte Symposium.

■ Abschluss und Werkschau am Freitag, 18 Uhr, im Schloss Römhild

ANZEIGE



Blende auf für die „Blende“ 2018

MACHEN SIE MIT beim Fotowettbewerb Ihrer Tageszeitung

Einsenden bis
12. OKTOBER
2018

Europas größter Fotowettbewerb für Amateurfotografie startet in die nächste Runde mit folgenden Themen:

- „Lost Places – Verlassene Orte“
- „Ecken und Kanten – Architektur“
- „Farbspiele“

Sonderthema für Jugendliche
- „Das bewegt mich“

Teilnahmebedingungen:

- Pro Thema können maximal 5 Fotos eingereicht werden.
- Einsendung per Post oder Upload über www.insuedthueringen.de.
- Die Fotos dürfen nicht älter als ein Jahr sein.
- Jedes Foto enthält auf der Rückseite: Name, Adresse des Fotografen sowie Angabe zu Thema und Bildtitel.
- Bitte beachten Sie, dass Sie lt. §§ 22 KUG beim gezielten Fotografieren fremder Menschen die Einwilligung des Fotografierten vorliegen muss.

- Mit der Teilnahme bestätigen Sie, dass Sie sich bei keiner anderen Zeitung an der „Blende“ 2018 beteiligt haben und die Bildrechte bei Ihnen liegen.
- Sie gestatten die kostenfreie Veröffentlichung der Fotos in unserer Tageszeitung, unserem Online-Portal und dem der Prophoto GmbH.

Senden Sie Ihre Fotos an:

Suhler
Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG
z. Hd. Sandra Berndt
Kennwort „Blende“ 2018
Schützenstraße 2
98527 Suhle

Meininger Tageblatt

Südthüringer Zeitung

Freies Wort

„Die Suhler Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG verarbeitet Ihre Daten zur Vertragserfüllung, Kundenbetreuung, Marktforschung und, sofern Sie eingewilligt haben oder wir gesetzlich dazu berechtigt sind, für werbliche Zwecke. Wir informieren Sie darüber hinaus, unabhängig einer ausdrücklichen Einwilligung, über eigene und ähnliche Angebote oder Dienstleistungen per E-Mail. Sie können der werblichen Nutzung Ihrer Daten jederzeit schriftlich oder per E-Mail an datschutz@freies-wort.de, bzw. datschutz@tztz-online.de widersprechen. Ihre Daten können zu den genannten Zwecken auch an Dienstleister weitergegeben werden. Ausführliches zum Datenschutz und zu den Informationspflichten finden Sie unter insuedthueringen.de/datschutzinfo und unter www.prophoto-online.de/blende-fotowettbewerb/datschutz.“